



Sozialistische
Jugend
Deutschlands –
Die Falken

ZEITSCHRIFT FÜR KINDER

3/2009

ERUNDSCHAFT

**Der Umwelt
auf der Spur!**

Inhalt

3	Vorwort
6	Titelthema: Die Erde ist ein blauer Planet
7	Ökosystem
8	Boden ist Matsche
9	Aktionsideen
10	Die Sache mit der Umweltsau und dem Gänseblümchen
11	Das Umweltzeltlager
12	Aus alt mach neu
14	Kalender
16	Singen und Trommeln für unsere Rechte
18	Rätselseite
20	Pinnwand
22	Gruppenvorstellungen
	Julchen stinkt's

Impressum

FREUNDSCHAFT 3/2009
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken
Herausgeberin: SJD – Die Falken, Bundesvorstand
Verantwortlich für die Herausgeberin: Sven Frye
Redaktion: Judith Rädlein, Marion Kleinsorge | Bundes-F-Ring
Texte: Falken aus Neukölln, Dresden, dem Linken Niederrhein und
Südbayern, Jurek aus Lüneburg, Natasha und Antonia aus Frankfurt,
Barbara Stäcker, Alexander Schwitanski, Dennis Grabowsky, Eric Schley,
Barbara Klatzek, Judith Rädlein, Nathalie Löwe, Marion Kleinsorge
Fotos und Zeichnungen: Lea und Lina aus Darmstadt, Falken aus
Neukölln, Dresden, dem Linken Niederrhein und Südbayern,
Barbara Stäcker, Jule Svoboda, Marion Kleinsorge sowie viele weitere
Künstlerinnen und Künstler

Redaktionsanschrift: SJD – Die Falken, Bundesvorstand,
Redaktion FREUNDSCHAFT, Lützowplatz 9, 10785 Berlin,
T 030 26 10 30-0, F 030 26 10 30-50,
E-Mail freundschaft@wir-falken.de, www.wir-falken.de

Layout: Jule Svoboda
Druck: Möller & Roche, Gelsenkirchen

Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes.
Wir danken ganz herzlich allen Fotografinnen und Fotografen,
allen Textern und Texterinnen!

LIEBE FALKEN,

es ist wieder soweit: Die neue Freundschaft ist da! Diesmal beschäftigen wir uns mit dem Thema Umwelt. Wir erklären euch, was alles mit Umwelt gemeint ist und wie wichtig sie für uns und für unser Leben ist. In der UN-Kinderrechtskonvention findet ihr das Recht eines jeden Kindes darauf, in einer sauberen Umwelt aufzuwachsen. Dafür zu sorgen, ist Aufgabe von Politikerinnen. Und damit auch was passiert, stellen die Falken Forderungen an die Politik, wie z. B. die Abschaffung von Atomkraftwerken, mehr Grünflächen zum Spielen im Stadtteil oder weniger Autos zu produzieren, die viel Dreck in die Luft schleudern.

In dieser Freundschaft findet ihr auch Aktionsideen, also ganz konkrete Vorschläge, wie ihr euch in der Gruppe mit Fragen zur Umwelt beschäftigen könnt.

Viel Spaß beim Entdecken und Nachmachen wünschen euch

**Eric, Barbara, Immi,
Tobias, Judith und
Marion**

Die Erde ist ein blauer Planet!



Die Erde ist zu zwei Dritteln mit Wasser bedeckt. Und weil es so viel Wasser gibt, können auf der Erde Pflanzen, Tiere und wir Menschen überhaupt erst leben. Aber was heißt das eigentlich? Um das besser zu verstehen gibt es zu den In-

formationen auch viele Aktionsideen zum Ausprobieren und selber Machen.

Einige von euch wohnen auf dem Land. Dort gibt es neben Wäldern auch Äcker, auf denen Getreide und Gemüse angebaut wird und grüne Wiesen, auf denen Kühe und Schafe weiden. Aber auch

in der Stadt gibt es zum Beispiel Parks und Gärten, die sich die Menschen aneignen, um bunte Blumen zu züchten und einen Ort zum Spielen und Erholen zu haben. Warum ist das so wichtig für Kinder und Erwachsene?

Was ist eigentlich Umwelt?

Umwelt meint die Umgebung, in der wir leben. Dazu gehören Wasser, Luft, Erde, Pflanzen und Tiere. Die Menschen verändern ihre Umwelt ständig, um Vorteile zu haben. Dabei ist es ihnen jedoch leider oft egal, ob die Natur und die Lebewesen dabei Schaden nehmen. So werden zum Beispiel Wälder abgeholzt, um Papier herzustellen, oder Autos und Fabriken gebaut, die giftige Stoffe in die Luft blasen und uns krank machen. Wenn ihr mal aufmerksam eure Umgebung beobachtet, entdeckt ihr bestimmt auch viel Müll, der einfach auf die Straße, in Parks oder Flüsse geworfen wurde. Um euch noch besser zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, unsere Umwelt zu schützen, wollen wir euch auf eine kleine Geschichte mitnehmen:

Stellt euch doch mal vor...

...ihr wohnt mit euren Freundinnen und Freunden und eurer Familie in einem wunderschönen, großen Haus. Euer Haus hat auf dem Dach Solar-

zellen, mit denen ihr die Sonnenstrahlen einfangt, um daraus Energie für euer Haus zu machen. So habt ihr es im Winter gemütlich warm und müsst nicht kalt duschen. Apropos Duschen: Das Wasser dafür bekommt ihr aus einem Bach, der unter eurem Haus hindurchfließt. Ein großes Wasserrad erzeugt mit seiner Bewegung noch zusätzlich Energie, die für die Lampen und den Kühlschrank in eurem Haus verwenden könnt. Um das Haus gibt es einen tollen Garten mit vielen wilden Pflanzen, Blumen und einem großen Gemüsebeet, welches ihr gemeinsam pflegt. Weil es dort so schön ist, kommen sogar manchmal Tiere aus dem Wald zu Besuch, die ihr dann aus der Nähe beobachten könnt. Also ein wirklich schönes Leben, was ihr da gemeinsam führt.

Aber plötzlich...

...baut jemand ein anderes Haus daneben. Dieses Haus baut jemand, der die Natur nicht so schätzt wie ihr. Er nutzt den Bach als Abfalleimer, schütet all seinen Müll und giftige Flüssigkeiten rein und verschmutzt ihn damit, so dass ihr das Wasser nicht mehr benutzen könnt. Das schmutzige Wasser verseucht den Boden um euer Haus und vergiftet alle Pflanzen. Auch die Tiere kommen nicht mehr, da sie von dem schlechten Wasser Bauchschmerzen bekommen und die Pflanzen im Garten überhaupt nicht mehr schmecken. Ohne das Wasser und ohne das Gemüse geht es auch euch ziemlich schlecht. Ihr sitzt regelrecht auf dem Trockenen. Ihr werdet krank und schwach von dem dreckigen Wasser und dem giftigen Rauch, der aus dem Schornstein des Nachbarn kommt. So wie ihr leidet auch euer Haus unter der Verschmutzung. Es wird grau und geht kaputt. Von dem schönen Leben, das ihr hattet, ist wenig übrig geblieben. Euer schönes, großes Haus bricht zusammen und zurück bleibt nur ein großer Berg Steine und Balken.

Das geht doch gar nicht!

Das war ja nur eine Geschichte! Aber diese kleine Geschichte beschreibt, wie empfindlich unsere Umwelt ist und wie schnell gesunder und wichtiger Lebensraum zerstört werden kann. Die Umwelt, in diesem Fall euer Haus, wurde durch Verschmutzung und durch zerstörende Eingriffe von Menschen zum Einsturz gebracht.

Das geht wirklich nicht!

Als Falkenkinder finden wir es total doof, wenn wirtschaftliche Interessen im Mittelpunkt stehen und alles kaputt machen: Wenn Tiere gequält und Natur zerstört wird und wenn uns der Platz zum Spielen und Toben weggenommen wird.

Deshalb ist es wichtig, dass Politikerinnen und Politiker Umweltschutz ernst nehmen und dafür Entscheidungen treffen:

- Zum Beispiel soll es einen kostenlosen öffentlichen Personenverkehr geben, der allen Menschen erlaubt, sich umweltgerecht fortzubewegen.
- Und die Bahnen und Busse sollen mit erneuerbaren Energien betrieben werden.
- Es soll weniger Müll produziert werden und auf die Umwelt geachtet werden.
- Wir wollen eine Welt, in der viel mehr Menschen mit dem Fahrrad fahren und Straßen (Grünflächen!) mehr zum Spielen als für Autos da sind.
- Wir fordern, dass alle Menschen gutes und gesundes Essen haben können.
- Als Kinder haben wir das Recht auf eine Zukunft in einer gesunden und menschenwürdigen Umwelt, in der genug Platz zum Entdecken und Erleben ist.

➔ **Malt euer Haus und schickt uns das Bild!**

Ökosystem

Pflanzen und Tiere leben in einem bestimmten Lebensraum, beispielsweise im Wasser oder unter der Erde oder auch im Wald. Ein Lebensraum ist ein Ökosystem: Darin leben verschiedene Lebewesen, die gegenseitig voneinander abhängig sind. Im Wald zum Beispiel sieht das so aus: Die Bäume und die anderen Pflanzen produzieren den Sauerstoff und regeln den Wasserkreislauf.

Wenn Pflanzen absterben, werden sie durch Bakterien und Mikroben zu fruchtbarem Boden zersetzt und neue Bäume, Büsche und andere Pflanzen können wachsen. Dann gibt es die kleinen und die großen Tiere, die zu diesem Ökosystem des Waldes gehören. Sie fressen, verdauen, verteilen Samen und sind selber Teil einer Nahrungskette. Auch die Menschen sind Teil des Ökosystems. Sie nutzen den Wald als Erholungsgebiet oder auch, weil hier das Holz wächst, das sie brauchen.

Pflanzen und Tiere leben in einem bestimmten Lebensraum, beispielsweise im Wasser, oder unter der Erde, oder auch im Wald. Die Menschen bewegen sich in mehreren Ökosystemen, sie sind – anders als die meisten Tiere und Pflanzen – nicht auf ein bestimmtes Gebiet, zum Beispiel einen Wald oder ein Meer, beschränkt. Aber letztlich lebt auch der Mensch in einem großen Lebensraum, denn unsere ganze Erde ist ein riesiges Ökosystem. In ihm sind alle anderen kleinen und großen Lebensräume enthalten.

>> Weiterlesen www.hanisauland.de

Boden ist Matsche

Das ist ein Problem – zumindest beim Spielen! Denn Matsch macht schmutzig. Vorausgesetzt, wir finden in den Städten überhaupt Boden, der nicht durch Asphalt bedeckt ist.

Dabei vergisst man, wie wichtig Boden für uns ist. Boden ist dünn. Die Erdkruste besteht aus festem Gestein, das viele Kilometer dick ist. Über diesem Stein liegt der Boden. Mancherorts ist er nur zehn Zentimeter dick, woanders zwei Meter. Sieht man einmal vom Meer ab, das einen ganz eigenen Lebensraum bildet, leben alle Tiere und Pflanzen dieser Erde – und alle Menschen – von dieser dünnen Schicht Boden. Nur auf dem Boden wachsen die Pflanzen, von denen wir uns ernähren.

Boden ist nicht einfach Matsche

Boden ist also nicht einfach Matsche, Lehm oder Dreck, sondern ein sehr vielfältiges und vor allem sehr lebendiges Gebilde. Boden kann man auch als belebten Teil der Erdkruste bezeichnen. Boden ist die Schicht zwischen dem darunter liegenden Gestein und der Pflanzendecke und der Luft darüber. Aber Boden ist nicht eine tote Grenze zwischen Steinen und Luft. Vielmehr ist Boden wie eine Tür: Sie trennt innen und außen, in unserem Fall Gestein und Luft, aber in der Tür selbst ist viel Betrieb. Durch die Tür geht es rein und raus.

Wer schon mal im Boden gegraben hat weiß, dass Boden unterschiedlich ist: Mal sehr fest und braun, mal fast schwarz und locker krümelig. Mal klebt er an Hose und Schuhen, mal lässt er sich locker abklopfen. Das liegt an den unterschiedlichen Entstehungs- und Entwicklungsbedingungen des Bodens. Man könnte auch sagen, es kommt vom Betrieb in der Tür.

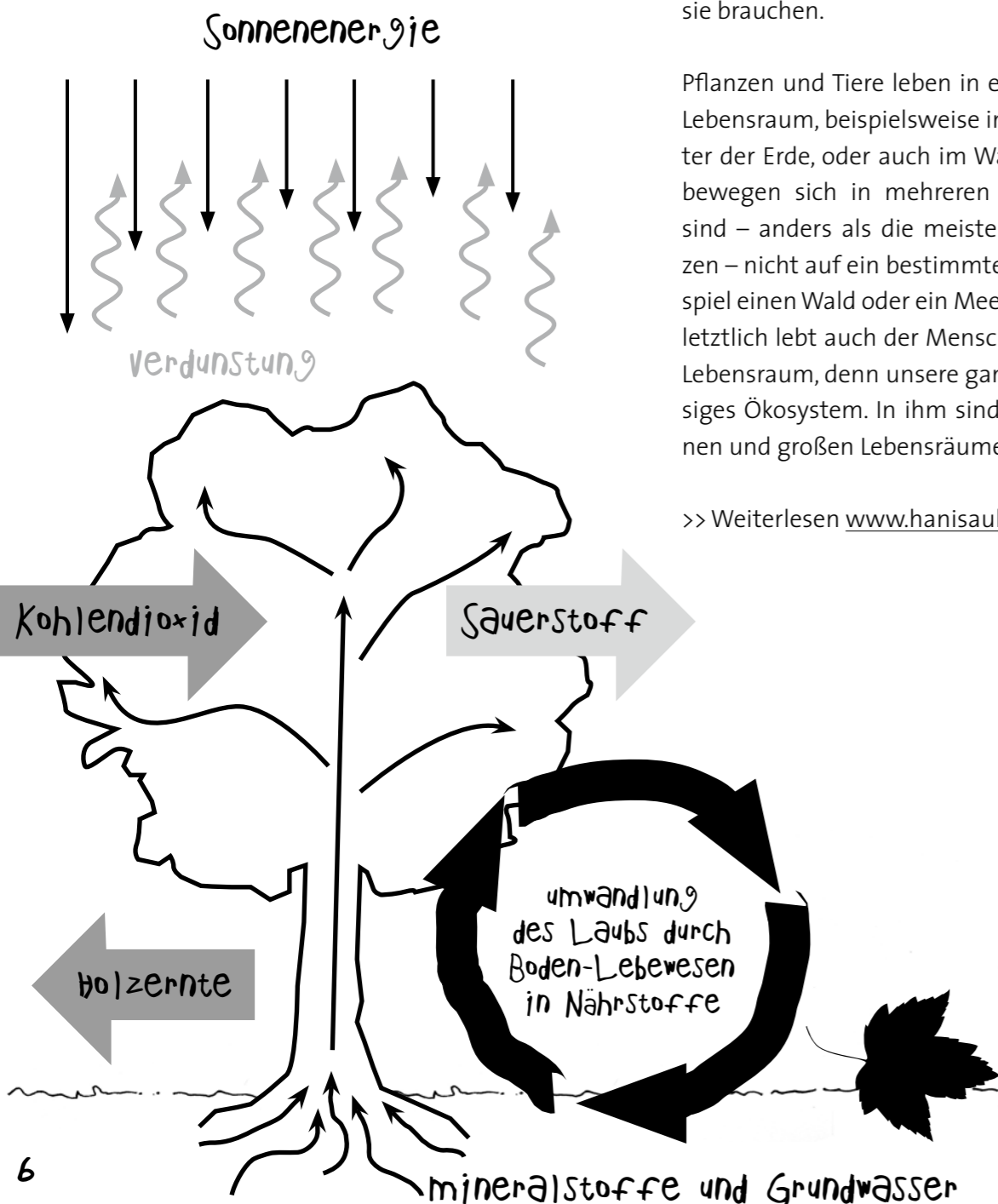
Boden entsteht zunächst aus der Verwitterung von Gesteinen. Das Gestein der Erdkruste ist Wind und Wetter ausgesetzt. Wasser dringt in Gesteinsporen ein und gefriert im Winter. Im Sommer wird der Stein tagsüber von der Sonne stark erhitzt und kühlt dann rasch wieder ab. Das führt zu Rissen in den Steinen.

Irgendwann bröckelt so ein Stein

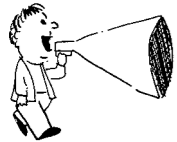
Die kleinen Brösel werden Teil des Bodens. Algen, Flechten und Moose siedeln sich an und sterben ab. Das bildet eine erste dünne Humusschicht. Das ist der Beitrag der Pflanzen zum Boden. Viele Tiere helfen mit, dicke Pflanzenteile zu zerkleinern. Andere tragen dazu bei, dass die verschiedenen Schichten des Bodens immer wieder durcheinander gemischt werden und Luft in den Boden kommt, ohne die auch die Tiere im Boden nicht leben könnten. Es ist also eine bunte Gemeinschaft aus Tieren, Pflanzen, Steinen, Luft und Wasser, die den Boden schaffen und ihn erhalten.

Auch Boden kann sterben

Diese Gemeinschaft kann nicht funktionieren, wenn der Boden durch eine Asphaltsschicht von der Luft abgetrennt wird. Tiere und Pflanzen sterben, weil Gifte aus der Industrie oder Bergwerken in den Boden gelangen. Toter Boden kann aber auch von den Menschen nicht mehr genutzt werden, um dort Nahrungsmittel anzubauen. Wenn man Boden richtig schützen will, muss man verstehen, was es ist.



Aktionsideen

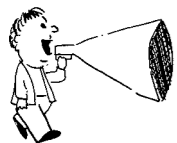


Ökosystem im Glas

In einem gesunden Ökosystem erfüllen viele Tiere und Pflanzen verschiedene Funktionen. Solch ein System könnt ihr euch in einem Glas nachbauen. Damit euer Ökosystem im Gleichgewicht ist, braucht ihr Pflanzen (z.B. Moos), die Sauerstoff produzieren und Tiere (z.B. zahlreiche Kleinstlebewesen im Boden), die den Sauerstoff atmen. Sorgt dafür, dass die Erde feucht, aber nicht zu nass ist. Nach dem Einrichten eures Biotops verschließt das Glas dicht und beobachtet, was in den nächsten Tagen und Wochen passiert.

Ihr braucht: ein großes Einmachglas und Naturmaterialien (Erde, Moos, Laub, Steine, Stöcke, Samen wie Eicheln, Kastanien usw.)...

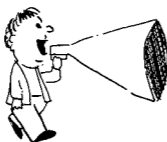
Wichtig: Dokumentiert die Beobachtungen über einen längeren Zeitraum!



Böden erkennen

Da das Aussehen des Bodens von so vielen unterschiedlichen Faktoren abhängt kann man sich leicht vorstellen, dass es auch viele sehr unterschiedliche Möglichkeiten gibt, Böden zu unterscheiden. Eine davon ist eine Einteilung der Böden nach Korngrößen. Körner sind die kleinsten Bestandteile des Bodens. Die größten Körner (ca. 2 Millimeter groß) sind Sandkörner. Reibt man den Boden zwischen den Fingern, spürt man die einzelnen Körner. Die nächst kleineren Körner

nennt man Schluff. Reibt man den Boden zwischen den Fingern, hinterlässt er einen mehligem Belag auf den Fingern und setzt sich zwischen den Rillen der Finger ab. Alles was noch kleiner ist heißt Ton. Aus feuchtem tonigen Boden kann man mit den Fingern dünne Würstchen rollen, ohne dass diese auseinanderbrechen. Klar, dass die verschiedenen Bodensorten meistens gemischt vorliegen. Wenn in einem Boden Sand, Schluff und Ton fast gleichmäßig vorkommen, spricht man von Lehm.



Wer macht den Boden?

Viele Tiere helfen mit, den Boden zu bilden. Man kann sie entdecken, wenn man ein wenig Laub sammelt. Das Laub kommt in einen Trichter, den man in ein altes Glas steckt. Das Glas wird mit dunklem Papier umwickelt und das ganze unter eine Lampe gestellt. Es kann ein paar Stunden dauern, aber sind die Winzlinge von den Blättern ins Glas geflüchtet. Nun kann man sie mit einer Lupe leicht untersuchen. Wer wissen will, was er da im Glas hat, geht in die Stadtbibliothek. Dort gibt es Bestimmungsbücher, die helfen, die Tiere zu erkennen.



Die Sache mit der Umweltsau und dem Gänseblümchen

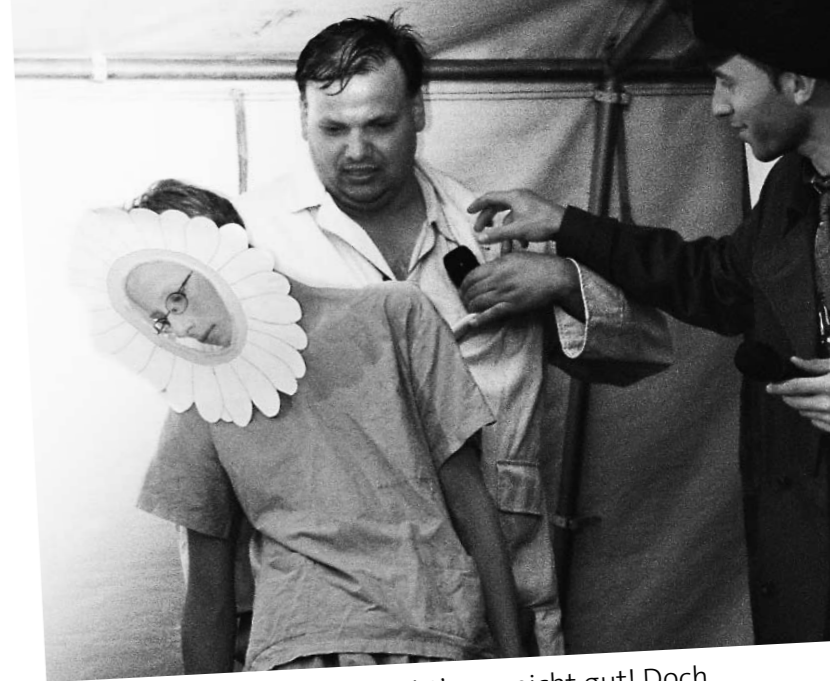
Komm, schnell! So fing alles an! Am Anfang war der Fall, einem Gänseblümchen das Leben zu retten, etwas ungewöhnliches für Sherlock Holmes und seinen Assistent Dr. Watson. Doch schon bald waren sie voll in ihrem Element. Sie trafen die verschiedensten Tiere, denen ihre Heimat nicht mehr gefiel, da zu viel Müll herumlag und die Luft stank. Daraufhin trafen sie die Umweltsau. Jetzt stand es fest: die Kinder müssen ran! Die Kinder waren bereit und so wurden sie zu Umweltdetektiven, die auf Spurensuche gingen.

Bei der Suche nach dem Übeltäter erfuhren die Kinder nebenbei etwas über Luft, Wasser und Wald. Zum Beispiel lernte ein Teil der Leute, die sich entschieden hatten mehr über Luft zu erfahren, etwas über Fledermäuse und baute Nistkästen. Andere bauten eine Insekten-Wand. Die Waldgruppe lernte etwas über das Alter der Bäume oder baute einen Barfußpfad. Und die Wassergruppe lernte mit einem Wasserrad im Bach, wie durch Wasser Strom gewonnen werden kann.

Gemeinsam lösten wir den Fall und fanden die Umweltsau! Doch egal ob Wasser, Luft oder Wald, am Ende war allen klar: „Umwelt schützen, das wird allen nützen!“

In einem selbstgemachten Museum, einer großen Ausstellung, haben alle Gruppen am Abschlussabend die Informationen und Ergebnisse ausgestellt. So konnten wir uns alles anschauen und sogar selbst ausprobieren.

Lina (10 Jahre), Darmstadt Gruppe: Komposthaufen



Dem Gänseblümchen geht's gar nicht gut! Doch Sherlock Holmes & Dr. Watson sind schon zur Stelle! Gemeinsam mit den Kindern suchen sie...



...die Umweltsau, die dem Gänseblümchen so zugesetzt hat!



Abschlussfest mit Gänseblümchen!

Das Umweltzeltlager

Interview mit Niklas und Julia (beide 9 Jahre)
aus Südbayern zum Zeltlager am Chiemsee.

Das Zeltlager war ein „Umweltzeltlager“. Was habt ihr dazu gemacht?

Niklas: Ein Lagerspiel. Die Zelte waren wie Häuser und sind überschwemmt worden.

Rustam: Mir hat das Lagerspiel wirklich gefallen. Aber ich fand es blöd, dass manche nicht in ihre Zelte reinkamen.

Julia: Eine große Flutwelle hat die Häuser von zwei Gruppen mitgenommen. Die Kinder aus diesen Gruppen mussten sich woanders ansiedeln.

Niklas: Wir haben Miete bezahlen müssen und haben uns deswegen selbst ein Klubhaus gebaut.

Und was habt ihr zum Thema Umwelt gemacht?

Niklas: Das war Thema in der Gruppe. Wir hatten das Thema Natur. Da haben wir Blätter gesammelt und gepresst.

Rustam: Wir hatten das Thema Pole. Wir haben Experimente gemacht und etwas vorgelesen.

Julia: Unser Thema war Elektrizität. Am Abend, als wir etwas vorführen mussten, haben wir was zur Explosion in Tschernobyl gemacht. Alex war der Hund und der musste ein Plakat vorlesen und

alle mussten lachen, denn einen sprechenden Hund hat es in der Geschichte der Menschen noch nie gegeben.

Was fandet ihr besonders wichtig? Was sollten alle Menschen wissen?

Niklas: Die Umwelt hüten.

Julia: Dass man die Umwelt nicht töten sollte.

Rustam: Die Schiffe sollten nicht so oft zum Nordpol fahren, denn wenn der Dreck auf den Schnee und das Eis fällt, dann schmilzt das.

Was müsste man dazu tun?

Julia: Den Regenwald nicht umholzen.

Niklas: Keine Bäume umhauen, keinen Müll wegwerfen.

Was hat euch besonders gefallen?

Niklas: Alles.

Julia: Die Demonstration.

Weswegen habt ihr denn demonstriert?

Julia: Für die Umwelt, dass der Klimawandel nicht passiert, sonst muss die Welt darunter leiden.

Aus alt mach' neu!



Wir haben gefragt, ob ihr Ideen für die nächste Freundschaft zum Thema Umwelt habt. Die Falken aus dem „Linken Niederrhein“ hat unsere Anfrage mitten im Zeltlager erreicht: Sie hatten auch sofort eine Idee und haben uns direkt aus dem Internetcafé folgenden Beitrag geschickt:

Tageszeitungen werden täglich in unser Zeltlager geschickt und fleißig gelesen. Aber was passiert danach damit? Altpapiercontainer? Leo, 9 Jahre alt, dachte sich, da biete ich eine Kinderuniversität an und schöpfe neues Papier daraus, natürlich wird es dann noch zu Falkenpapier umgestaltet.

Gesagt – getan. Dominik und Fabian gesellten sich zu Leo und so wurden die Tageszeitungen in einer Woche zu einem Brei verarbeitet. Heißes Wasser und blaue Lebensmittelfarbe dazu, umrühren und dann konnte geschöpft werden. Nachdem das neue Papier getrocknet war, wurde es mit einem roten Falken bemalt und mit Glitzer besprüht. Fertig!

Max, unser rasender Reporter an diesem Tag, gesellte sich zu den Kindern und fertigte auch einen kleinen Bericht an: Zum Thema Umwelt arbeiteten auch noch die Kinder in Carmens Kinder-Uni. Sie bauten Wetterstationen für unsere drei Dörfer und Maiké gestaltete Ketten aus Naturmaterialien. In Sachen Umwelt haben wir schon viele Ideen und wir freuen uns, wenn auch andere Falkengruppen daran arbeiten, dass unsere Umwelt erhalten bleibt. Wir dürfen mit unserer Welt nicht so umgehen, als hätten wir eine zweite im Keller.

**Freundschaft
Eure Falken aus dem
Linken Niederrhein**

Was man noch machen kann

Kleidungsstücke lüften anstatt sie immer gleich zu waschen // eine Spielhose, die man mehrmals anziehen kann, auch wenn sie schon ein bisschen dreckig ist // Recyclingpapier verwenden // Licht ausmachen, wenn du den Raum verlässt // Heizung ausschalten, wenn du lüftest // technische Geräte ganz ausschalten und nicht auf Stand-by laufen lassen // Müll vermeiden und trennen // aufpassen, dass Mama und Papa das Auto auch mal stehen lassen, wenn es nicht unbedingt notwendig ist // **Und noch vieles mehr.**

Was macht ihr? Schreibt uns!





Kalender 2010

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Fr	1 Mo	1 Mo	1 Do	1 Sa <small>Tag der Arbeit</small>	1 Di <small>Tag des Kindes</small>	1 Do	1 So	1 Mi <small>Antikriegstag</small>	1 Fr	1 Mo	1 Mi
2 Sa	2 Di	2 Di	2 Fr	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Do
3 So	3 Mi	3 Mi	3 Sa	3 Mo	3 Do	3 Sa	3 Di	3 Fr	3 So	3 Mi	3 Fr
4 Mo	4 Do	4 Do	4 So	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Do	4 Sa
5 Di	5 Fr	5 Fr	5 Mo	5 Mi	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr	5 So
6 Mi	6 Sa	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 Mo	6 Mi	6 Sa	6 Mo
7 Do	7 So	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So	7 Di
8 Fr	8 Mo	8 Mo <small>Internationaler Frauentag</small>	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Mi
9 Sa	9 Di	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Do
10 So	10 Mi	10 Mi	10 Sa	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Fr <small>Tag der Menschenrechte</small>
11 Mo	11 Do	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do	11 Sa
12 Di	12 Fr	12 Fr	12 Mo	12 Mi	12 Sa <small>Das Camp! Für HelferInnen</small>	12 Mo	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 So
13 Mi	13 Sa	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So <small>Das Camp! Für HelferInnen</small>	13 Di	13 Fr	13 Mo	13 Mi	13 Sa	13 Mo
14 Do	14 So	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo <small>Das Camp! Für HelferInnen</small>	14 Mi	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So	14 Di
15 Fr	15 Mo	15 Mo	15 Do	15 Sa	15 Di <small>Das Camp! Für HelferInnen</small>	15 Do	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Mi
16 Sa	16 Di	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi <small>Das Camp! Für HelferInnen</small>	16 Fr	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do
17 So	17 Mi	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Fr	17 So <small>Internationaler Tag zur Überwindung der Armut</small>	17 Mi	17 Fr
18 Mo	18 Do	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 Sa
19 Di	19 Fr	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr	19 So
20 Mi	20 Sa	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So <small>Weltflüchtlingstag</small>	20 Di	20 Fr	20 Mo <small>Tag des Kindes</small>	20 Mi	20 Sa <small>Weltkindertag & Geburtstag der Kinderrechtskonvention</small>	20 Mo
21 Do	21 So	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo	21 Mi	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So	21 Di
22 Fr	22 Mo	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Mi
23 Sa	23 Di	23 Di	23 Fr	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Do
24 So	24 Mi	24 Mi	24 Sa	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi	24 Fr
25 Mo	25 Do	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Sa	25 Mo	25 Do	25 Sa
26 Di	26 Fr	26 Fr	26 Mo	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr	26 So
27 Mi	27 Sa	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa	27 Mo
28 Do	28 So	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So	28 Di
29 Fr	29 Mo	29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Do	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Mi
30 Sa	30 Di	30 Di	30 Fr	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do
31 So	31 Mi	31 Mi		31 Mo		31 Sa	31 Di		31 So		31 Fr





SINGEN UND TROMMELN FÜR UNSERE RECHTE!

Eine Schule in Frankfurt, die August-Gräser-Schule, nutzte die Falken-Broschüre „MenschensKinder – unsere Rechte“, um sich mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen. Sie texteten daraus einen Kinderrechte-Rap und den haben sie am Weltkindertag 2009 im Frankfurter Günthersburgpark uraufgeführt! Mit Chor und Percussiongruppe! Natasha (9) und Antonia (9 Jahre) berichten:

Eines Tages kam unserer Musiklehrerin Frau Stäcker zum Schulchor und sagte: „Wir haben einen neuen Auftritt: in der Orangerie am Weltkindertag.“ Wir sollten damit die Veranstaltung ‚Kinder fragen Politiker zu Kinderrechten‘ eröffnen. Frau Stäcker fand alle Lieder zu langweilig und so sie dichtete uns selbst ein Lied. Es bestand aus 16 Rap-Strophen für Solisten und einem tollen Refrain. Die erste Strophe ging zum Beispiel so: „Bist du noch nicht erwachsen, so giltst du noch als Kind, und damit hast du Rechte, die weltweit gültig sind“. Die Proben liefen sehr gut, obwohl manche Kinder erst seit kurzer Zeit im Chor waren. Auch der Trommelkurs war gut vorbereitet. In unserer Schule gibt es nämlich auch eine Trommelgruppe und mit den Trommeln zusammen klang das Ganze noch viel cooler. Bei unserem Auftritt war die Orangerie knallvoll und wir bekamen einen Riesenapplaus. Das Lied über die Kinderrechte ist toll und wir hoffen, dass wir es noch oft singen können. Die 8. Strophe finden wir am Wichtigsten: „Natürlich kannst du helfen, wenn einer dich mal fragt, doch echte Kinderarbeit ist strengstens untersagt“. In vielen Ländern gibt es (leider) immer noch Kinderarbeit und es ist gut zu sehen, dass es das in Deutschland nicht mehr gibt. Das macht uns Hoffnung, dass in allen Ländern die Kinderrechte bald eingehalten werden.



Die Broschüre kannst du im Falkenbüro bestellen!

Den vollständigen Text und die Noten zum Kinderrechte-Rap findest Du auf der nächsten Seite. Und im Internet kannst Du Dir die Live-Aufnahme anhören: www.kinderschutzbund-frankfurt.de/wkt2009.mp3

Kinderrechte Song

Stimme

Refrain: Auch Kin - der ha - ben Rech - te, das leuch - tet je - dem ein; doch gibt es heut' noch Län - der, da hält man das nicht ein! D'rum komm'n wir hier zusam - men und trom - meln, was es hält für Men - schen - kin - der - rech - te auf der gan - zen Welt! — Dum, ba dum - uh! Dum oh yeah! — Dum, ba da dum, schu - bi - du - bi - da - bi dum!

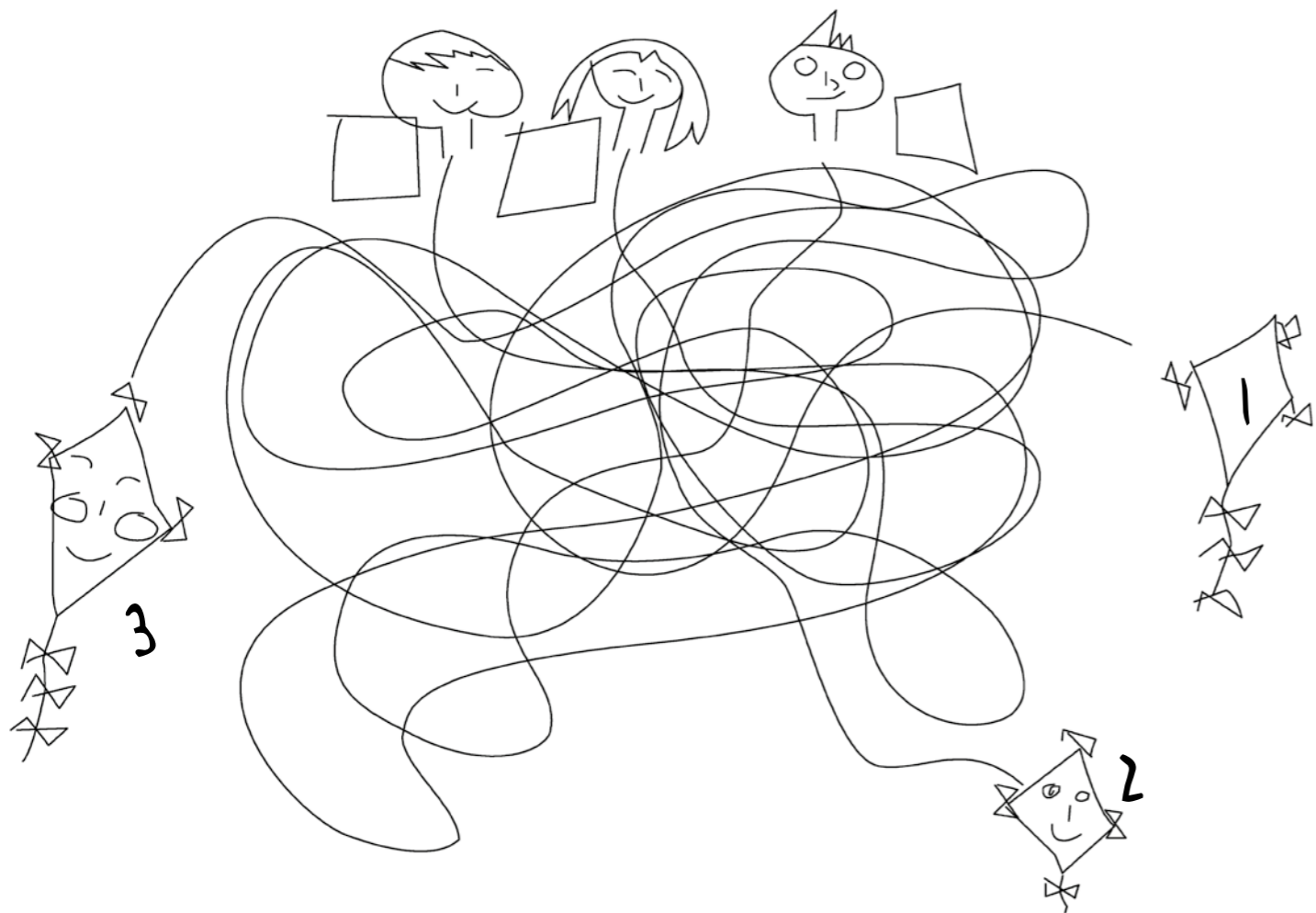
C Am F G C Am F G C Am F G C

Rap-Strophen:

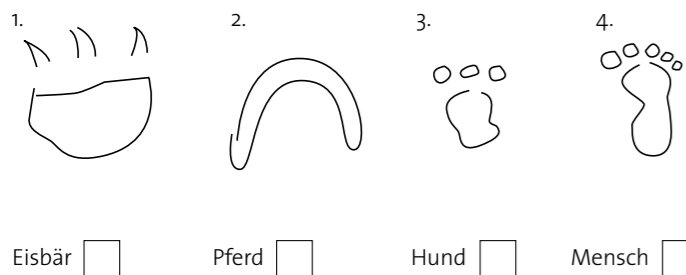
1. Bist du noch nicht erwachsen, so giltst du noch als Kind. Und damit hast du Rechte, die weltweit gültig sind!
2. Wird ein Kind geboren, so schreibt man sich das auf: Das Kind kriegt einen Ausweis, da steht sein Name drauf!
3. Hast du eine Familie, gehörst du da auch hin; doch manchmal gibt's Probleme und Trennung macht dann Sinn!
4. Denn Eltern soll'n sich kümmern und sorgen für ihr Kind - Regierungen versprechen, dass sie da wachsam sind!
5. Damit du kannst was lernen, führt man die Schulpflicht ein; die Bildung soll nichts kosten und muss für alle sein!
6. Gibt es arme Länder, so helfen reiche dann, damit auch dort ein Kind zur Schule gehen kann!
7. Du hast ein Recht auf Freizeit, erhole dich dabei! Vielleicht machst du ja Sport, Musik und Malerei?
8. Natürlich kannst du helfen, wenn einer dich mal fragt, doch echte "Kinderarbeit" ist strengstens untersagt!
9. Regierungen versprechen fest jedem in die Hand, dass Ärzte helfen Kindern, egal in welchem Land.
10. Hast du etwas zu sagen, dann mach das auch, ruhig laut - du hast ne eig'ne Meinung; und cool ist, wer sich traut!
11. Willst du dich mal versammeln und zeigen, was dich stört, dann darf man dir nicht sagen, dass sich das nicht gehört!
12. Du hast auch eine Ehre, "privat" ist wie "geheim", bei dir soll niemand schnüffeln; wenn du's nicht willst, sag "nein"!
13. Drogen machen süchtig, drum halt dich davon fern; Regierungen versprechen, die Dealer wegzusperr'n!
14. Auch sexueller Missbrauch geschieht noch viel zu oft, vielleicht sind ja die Strafen für so was noch zu soft?
15. Kriege sind so sinnlos; dies gilt für jedes Land: Bemüh' dich stets um Frieden, verzeih, sei tolerant!
16. Kinderrechte schützen; komm, setz' dich auch mit ein, dass uns're Welt gerecht wird - denn jeder war mal klein!

© Barbara Stäcker

Welcher Drache gehört welchem Kind?



Welcher Fußabdruck gehört wem?

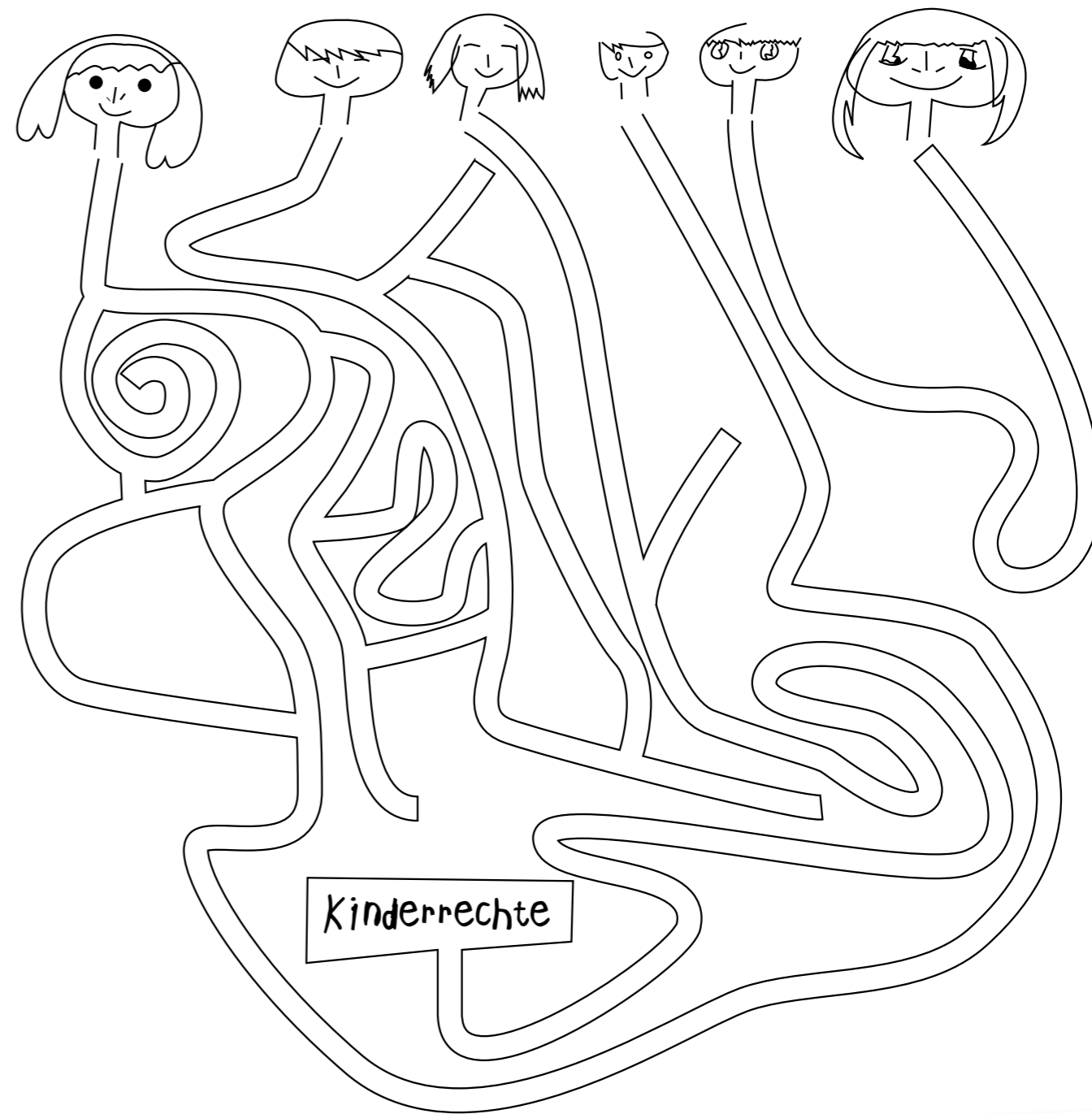


Achtung ein Witz:

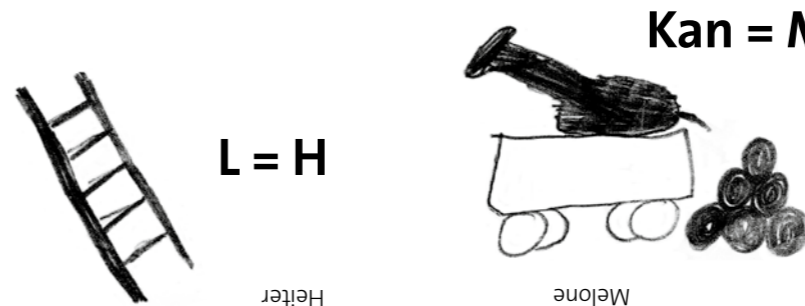
Laufen zwei Zahnstocher den Berg hoch. Sagt der eine zum anderen „Och, ich kann nicht mehr...“. Oben angekommen läuft ein Igel an ihnen vorbei. Ärgert sich der Zahnstocher: „Hätte ich gewusst, dass hier auch Busse fahren, wär ich die Strecke nicht gelaufen!!!“.

von Jurek, 9 Jahre
von den Turmfalken aus Lüneburg

Kinderrechte-Labyrinth



Was ist gemeint?



Alle Rätsel sind von
Lina, 10 Jahre

Pinnwand

Hast Du auch einen Schnipsel für die Pinnwand?
Schick ihn (Stichwort: Pinnwand) an: freundschaft@wir-falken.de



Platzhalter Bild
Klimakochbuch

Wochenwettbewerb für Naturdetektive

Auf der Internetseite www.naturdetektive.de kann man jede Woche eine Frage beantworten und tolle Preise gewinnen. Das große Thema aller Fragen ist: Wie funktioniert eigentlich das Aussterben?

Es gibt verschiedene Lösungsmöglichkeiten. Entscheidet euch für eine Antwort und schickt sie per Mausclick Woche später.

Platzhalter
Bild
DVD

Alles Gute zum Geburtstag!

Am 20.11.2009 hat die UN-Kinderrechtskonvention Geburtstag! Sie wird schon 20 Jahre alt. Wir haben auch ein Geschenk für die Kinderrechte: Eine DVD! Entstanden ist sie nach dem KinderrechteCamp 2008. Dort haben ganz viele Kinder und Jugendliche überprüft, ob ihre Rechte schon überall umgesetzt werden: in der Schule, in der Freizeit, in der Familie, in der Politik und – genau: in der Umwelt!

Hoch spannend und toll gemacht.
Die DVD kann im Falkenbüro bestellt werden!

Klimakochbuch

Tipps zum umweltfreundlichen Einkaufen, Kochen und Geniessen!

So wie wir uns im Durchschnitt ernähren, verursacht jeder Mensch in Deutschland pro Jahr 2 Tonnen CO₂. Damit liegen wir global gesehen ganz schön weit vorne. Weil wir so gerne klimaschädliches Rindfleisch im Burger essen und auch im Dezember die spanische Treibhaustomate oben draufpacken. Leider nur ein Beispiel von vielen, doch wir könnten auch anders: Zum Beispiel rechnet die „Klimazwiebel“ vor, wie die Bolognese-Soße mit Weniger auskommt und dass ein Blumenstrauß echt nahrhaft sein kann. Kein spezielles Kinderkochbuch – aber sicher ist auch was für euch dabei.

(2009, Kosmos Verlag, ISBN 978-3-440-11926-6)

Gehimmlisch

Gleich die neue Ausgabe (Nr. 23) der Reihe
„Zusammen sind kein Tag“ bestellen! Hier
dreht sich alles um das Thema Umwelt:
Hintergründe, Aktionen und ganz
viele Tipps zum Weiterlesen.

Ihr habt doch sicher schon von CO₂ gehört?!

CO₂ was ist denn das? CO₂ heißt Kohlenstoffdioxid, das ist eine Luft die z. B. beim Ausatmen entstehen. Soll ich jetzt aufhören zu atmen? Nein, natürlich nicht. Dafür gibt es doch Pflanzen, diese verwandeln alles CO₂ in O₂ (Sauerstoff), so können wir weiterleben.

Hansestadt auf dem Prüfstand

„Turmfalken“ nehmen Lüneburg aus Kinderaugen unter die Lupe



Lüneburger Spielplätze hat die Kindergruppe „Turmfalken“ bereits unter die Lupe genommen. Und nun wollen die jungen Lüneburger auch die Stadt selbst mal auf Kinderfreundlichkeit prüfen. Denn beim Spielplatz-Test ist der Gruppe der sozialistischen Organisation „Die Falken“ aufgefallen: „Die Stadt ist zum rumfahren und zum einkaufen da, aber Kinder können nicht viel machen“, sagt Jule (8). In dem Projekt „Kinderleben findet statt und



Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 06. Oktober 2009

Achtung ein Witz:

Laufen zwei Zahnstocher den Berg hoch. Sagt der eine zum anderen „Och, ich kann nicht mehr...“. Oben angekommen läuft ein Igel an ihnen vorbei. Ärgert sich der Zahnstocher: „Hätte ich gewusst, dass hier auch Busse fahren, wär ich die Strecke nicht gelaufen!!!“.

von Jurek, 9 Jahre
von den Turmfalken aus Lüneburg

Erstellung: Mats und die Wundersteine

Mats der Mäuserich lebt zusammen mit vielen anderen Felsmäusen auf einer Insel im Meer. Eines Tages findet Mats einen wunderbar glänzenden Stein, der sogar seine Höhle erwärmen konnte. Nun wollten natürlich alle einen solchen Stein haben, aber der alte Balthasar erinnerte sie daran: Wenn man der Insel etwas wegnimmt, muss man ihr dafür etwas anderes geben.

Das besondere an diesem Buch: An dieser Stelle könnt ihr entscheiden, welches Ende die Geschichte nehmen soll: Ein gutes oder ein trauriges Ende.

Pfister, Marcus: Mats und die Wundersteine ISBN: 978-3-314-01726-1



Traumwelten aus Matschepampe



Seit April diesen Jahres treffen wir, die Mariechenkäfer, uns im Anton-Schmaus Haus (ASH) in Berlin-Neukölln zur Gruppenstunde. Wir sind 6 bis 8 Jahre alt. Erst waren wir nur wenige Kinder und Julia unsere Gruppenleiterin. Vor kurzem sind noch viele neue Kinder und Yannick, unser zweiter Gruppenleiter, hinzugekommen. Da wir fast alle auf einer Schule sind, laufen wir zusammen zum ASH. Meist toben wir uns dann erstmal richtig aus. Dann basteln wir, bauen Baumhäuser, essen Kekse, machen „Is-was-Runden“ oder bauen uns Traumwelten aus Matschepampe. Außerdem waren wir letztes mit einer anderen Gruppe zusammen im Gripstheater und haben uns ein tolles Stück über Freundschaft angesehen. „Max und Milli“ heißt es, und bei dem Lied „Mattscheiben-Milli“ sangen wir laut mit und spielten Luftgitarre!

Auf den Kinderwochenenden finden wir es toll, dass wir vor dem Essen immer singen. Auch den Schlusskreis lassen wir uns nie entgehen, da es schön ist, am Ende des Tages nochmal mit allen zusammen zu sein und den Tag ausklingen zu lassen. Wir singen auch so ziemlich gerne. Am liebsten „Kleiner Vogel“ oder den „Baggerführer Willibald“. Manchmal ärgern wir uns zwar, aber wir raufen uns auch wieder ganz schnell zusammen und sind dann unzertrennlich. Denn schließlich sind wir doch Freunde. Am tollsten an der Gruppe ist, dass wir unsere Probleme mit der Gruppe besprechen können und meist finden wir auch für jedes Problem eine Lösung. Niemand wird allein gelassen.

Toll ist es im Zelt zu schlafen, denn wir können uns mit unseren Schlafsäcken so schön ins Stroh kuscheln. Und wenn es regnet und stürmt, wird es ganz besonders gemütlich. Dann prasseln die Regentropfen auf die Zelthaut. Wenn dann unsere Gruppenleiter noch etwas vorlesen, schlafen wir ganz schnell ein und träumen von den nächsten Gruppenstunden, Kinderwochenenden und natürlich vom Zeltlager, das nächstes Jahr in Dänemark stattfinden wird. Dort werden wir zum allerersten Mal alle zusammen mitfahren. Wir freuen uns schon sehr darauf und werden viele Fotos machen. Vielleicht schreiben wir dann ja noch einen Bericht. Freundschaft!

Eure Mariechenkäfer aus Berlin-Neukölln

Vom KidsCamp zur Falkengruppe



Wir sind die frisch gegründete Gruppe des Falken-Ringes im Kreisverband Dresden. Nach dem Ferienlager im Sommer hatten wir Lust auf Gruppe. Deshalb haben wir uns noch im August zu einem ersten Treffen verabredet. Da haben wir den

Alaunpark in der Dresdner Neustadt unsicher gemacht. Damit beim Toben auch nichts schief geht, sind Kristin, Toe oder Franzi immer dabei, um den Überblick zu behalten.

Einen Namen haben wir leider noch nicht, aber daran wird mit Hochdruck gearbeitet! Vielleicht finden wir ja bei unserer nächsten Gruppenstunde einen passenden Namen, der allen gefällt...

Unsere Treffen verbringen wir am liebsten damit zu essen und Spaß zu haben; so waren wir im Park spielen oder haben ein Drinnen-Picknick mit Film schauen veranstaltet. Beim nächsten Mal soll Pizza gebacken werden. Als zentralen Anlaufpunkt und Raum für die meisten Treffen haben wir die „Genossenschaft“, das Bürgerbüro einer lokalen Stadträtin und Landtagsabgeordneten. Zur Gruppe wurden wir während des diesjährigen Kidscamps. So heißt unser Falkenzeltlager in Sachsen. Dort haben wir uns kennen gelernt, eine tolle Zeit verbracht und Lust bekommen, mehr gemeinsam zu machen. Auch weil wir uns so gut verstanden haben. An der Gruppe mögen wir vor allem das Zusammensein. Gemeinsam kann man viel besser Spaß haben und Quatsch machen! Neben uns gibt es noch eine Jugendgruppe in Dresden, die auch noch ganz jung ist. Wir sind gespannt, wie sich die Falken in Dresden noch entwickeln, aber eins ist sicher: Der Anfang ist gemacht!





Julchen

... stinkt's!

Auf dem Weg zur Schule ist Julchen mal wieder in einen Hundehaufen gelatscht. Eigentlich mag Julchen Hunde, aber das hier an der Sohle stinkt ihr im wahrsten Sinne des Wortes. Gemeinsam mit ihrer Freundin Antje hat sie noch versucht, auf der Schultoilette den Schuh zu säubern. Trotzdem schauen jetzt alle im Klassenraum in ihre Richtung und rümpfen die Nase. Nur die Lehrerin scheint nichts zu riechen. Plötzlich ruft Fabian aus der Reihe vor ihr: „Boah, das ist ja Umweltverschmutzung!“ Das war ziemlich laut. Dann schiebt er hinterher: „Hier stinkt's!“

„Mir stinkt's schon lange“, sagt Julchen, steht auf und läuft aus dem Raum. Sie rennt die Treppen runter, verlässt das Schulgebäude und setzt sich mit rotem Kopf auf die Wiese in dem Park gegenüber. Genau da, wo früher der kleine Teich war. Klar ist ihr das alles unheimlich peinlich und Ärger wird sie auch kriegen: von der Lehrerin und bestimmt auch von ihren Eltern. Aber sie ist nun mal stinksauer. Nicht auf den Hund, mehr darauf, dass sie nicht besser aufgepasst hat. Sie hatte sich eben gerade so interessant mit Antje unterhalten, da war es schon passiert: Voll rein in den Haufen! Sie hatten darüber geredet, wie schlecht die Luft hier an der Straße morgens immer ist. Jeden Tag fahren da Tausende von Autos lang und pusten ihre Abgase genau vor ihre Nasen. Manchmal müssen die beiden minutenlang an der Ampel stehen. Dann versuchen sie, die Luft anzuhalten. Das klappt aber meistens nicht so lange. Sie schauen immer in die Autos hinein und zählen, wieviele Leute da drin sitzen. In den meisten Autos sitzt nur eine Person. Da Antje ziemlich gut in Mathe ist, konnte sie dann ausrechnen, dass hier nur jedes vierte Auto fahren müsste, wenn in den Autos alle vier Plätze genutzt würden. Und in Busse passen ja noch mehr Leute rein.

Julchen starrt auf den Punkt, wo früher der Teich gewesen ist. Den haben DIE auch kaputt gemacht, dachte sie für sich. Wen sie mit DIE meint, weiß sie selber nicht so genau. „Doch klar: die Erwachsenen“, rief sie aus und schaut sich gleich um, aber niemand hat es gehört. Früher war hier ein schöner, kleiner Teich, in dem es sogar Kaulquappen und Frösche gab. Einmal waren sie im Sachkundeunterricht hier gewesen und haben die Frösche beobachtet und gezeichnet. Das war letztes Jahr. Da ist ihnen schon aufgefallen, dass ziemlich viel Müll in

dem Teich lag: Dosen, Flaschen und Plastiktüten. Später wurde der Teich dann zugeschüttet, weil sich die Bewohner aus dem Haus da drüben über die lauten Frösche beschwert haben ... und dass der Teich stinken würde. Kein Wunder, wenn da immer alle ihren Müll reinwerfen.

Komisch, denkt sich Julchen, über den Lärm von Fröschen und den Gestank eines Teiches, darüber können sich die Erwachsenen aufregen. Aber darüber, dass hier Tausende Autos die Luft verpesten und ihr Lärm dazu führt, dass Antje und sie ganz laut brüllen müssen, wenn sie sich auf dem Schulweg unterhalten wollen, das interessiert niemanden. Dann ist es mir auch egal, denkt Julchen, wenn ich später mal ein Auto habe, dann fahre ich vor dem Haus mit den Froschfeinden da drüben immer ganz laut hupend hin und her. Am liebsten würde sie es sofort machen: „Gibt es denn kein Kinderrecht auf Autofahren?“ „Nein, das gibt es nicht“, sagt auf einmal eine Stimme hinter ihr. Es war die Sachkundelehrerin. Julchen schaut verlegen auf den Boden. Sie fürchtet jetzt eine Standpauke, weil sie den Unterricht verlassen hat.

Die Lehrerin kniet sich zu ihr: „Ein Kinderrecht auf Autofahren gibt es nicht, aber wozu auch? Es gibt ja Busfahrerinnen oder U-Bahnfahrer. Die können mit einer Fahrt richtig viele Leute zu ihrem Ziel transportieren. Aber was es wirklich gibt, ist ein Recht auf den Schutz vor Umweltverschmutzung.“

Julchen steht auf: „Davon wusste ich noch nichts. Dann nichts wie los. Tun wir sofort etwas. Ich will, dass die Autos nicht mehr stinken. Und ich will, dass hier wieder ein Teich hinkommt!“

Die Lehrerin lacht: „Naja, das mit den Autos wird nicht so leicht gehen, aber die Sache mit dem Teich, die werden wir gemeinsam mit der ganzen Schule bestimmt durchsetzen können. Vielleicht in unserem Schulgarten?“

Julchen lächelt: „Juhuu, ein Teich!“ Und leise denkt sie für sich: Und das mit den Autos, da müssen wir uns eben ohne die autosüchtigen Erwachsenen drum kümmern.



➔ **Schreibt oder malt eine Fortsetzung der Geschichte und schickt sie per Mail an julchen@wir-falken.de oder postalisch an: SJD – Die Falken Redaktion FREUNDSCHAFT Lützowplatz 9 in 10785 Berlin.**

Wer sind denn eigentlich die Falken?

Die Falken sind ein unabhängiger Kinder- und Jugendverband. Bei den Falken machen viele junge Menschen mit, fahren ins Zeltlager und gehen in die Gruppenstunde. Das Besondere ist, dass sie sich ihr Zeltlager selbst organisieren! Und alle helfen mit.

Eine gewaltfreie, demokratische und solidarische Gesellschaft ist unser Ziel. In unseren Gruppen, Zeltlagern und Seminaren leben wir das bereits. Gemeinsam streiten wir für eine bessere Welt, ohne Ausbeutung von Menschen durch Menschen.

Mach mit: www.wir-falken.de



Sozialistische
Jugend
Deutschlands –
Die Falken

ZEITSCHRIFT FÜR KINDER



**Der Umwelt
auf der Spur!**



Wer sind denn eigentlich die Falken?

Die Falken sind ein unabhängiger Kinder- und Jugendverband. Bei den Falken machen viele junge Menschen mit, fahren ins Zeltlager und gehen in die Gruppenstunde. Das Besondere ist, dass sie sich ihr Zeltlager selbst organisieren! Und alle helfen mit.

Eine gewaltfreie, demokratische und solidarische Gesellschaft ist unser Ziel. In unseren Gruppen, Zeltlagern und Seminaren leben wir das bereits. Gemeinsam streiten wir für eine bessere Welt, ohne Ausbeutung von Menschen durch Menschen.

Mach mit: www.wir-falken.de

